

# Leipziger Zageblatt



No. 263. Mittwoch

den 20. September 1815.

## Theater.

Ueber die Vorstellungen des Hn. Devrient  
auf hiesiger Bühne.

Es gewährt dem ein um so erfreulicher Gefühl, der die Beurtheilung gelehrter oder künstlerischer Bestrebungen sich zum Vorwurf macht, wenn er bei Prüfung dieser Bestrebungen und Leistungen einmal auf solche stößt, die die gegründeten und gerechten Anforderungen der Kunst erfüllen — je seltener sich dies zuträgt, je öfter leider! der Beurtheiler, will er treu seiner Pflicht, wahr und offen, nach bester Ansicht und Ueberzeugung, sich vernehmen lassen, sich gezwungen sieht, Winke zu geben, die — auch noch so schonend vorgetragen — entweder nicht beachtet, oder wohl gar — wie der Fall sich auch wohl ereignet — im Glauben an bereits errungene Unverbesserlichkeit, mit Unwillen aufgenommen werden. Ein solch erfreuliches

Gefühl belebt jetzt Schreiber dieses, da er seiner Gewohnheit treu, den freundlichen Lesern seines Blattes eilt, heute eine kleine Schilderung von dem mitzutheilen, was Hr. Devrient so durchaus trefflich in seinen bisher gegebenen Rollen leistete.

In Th. Körners Hedwig trat Hr. D. zuerst auf als Jäger Rudolph. Früher bereits, als dieses Stück hier zum erstenmale erschien, legte Ref. in diesen Blättern sein Urtheil über dies Dichterverk sowohl, als über die Darstellung desselben, dem Publikum vor, und er beschränkt sich daher heute lediglich auf das Spiel des Hn. Devrient.

Schon damals fühlte Schreiber dieses durch die richtige Zeichnung des Charakters von Rudolph von Seiten des Dichters, und durch die wahre und treffende Erfassung desselben von Seiten Hn. Seyers sich höchst angenehm ergriffe.